

Ausgezeichnet!



MASEL TOV COCKTAIL

Begleitmaterial für den Unterricht
von FILM+SCHULE NRW



Impressum

Herausgeber

FILM+SCHULE NRW
LWL-Medienzentrum für Westfalen
Fürstenbergstraße 13-15
48147 Münster



Autor:innen

Jelka Luckfiel | Pädagogische Referentin FILM+SCHULE NRW

Ann Kristin vom Ort | Wissenschaftliche Referentin FILM+SCHULE NRW

unter Mitarbeit von

Julia Hendrich | Verein 321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.

Felix Bjerke | Verein 321-2021: 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland e.V.

Redaktion

Uwe Leonhardt | Geschäftsführer FILM+SCHULE NRW

Christian Janke | Pädagogischer Referent FILM+SCHULE NRW

Gestaltung

Ann Kristin vom Ort | Wissenschaftliche Referentin FILM+SCHULE NRW

Melina Jasmine Kalwey | Studentische Volontärin FILM+SCHULE NRW

Foto Titelseite © FWU Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht

Das gesamte Material unterliegt folgenden Lizenzbedingungen:



FILM+SCHULE NRW ist eine gemeinsame Initiative des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen und des LWL-Medienzentrums für Westfalen.



Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Vorwort

Unter dem Label „Ausgezeichnet!“ empfiehlt FILM+SCHULE NRW ausgewählte Spiel-, Animations- und Dokumentarfilme sowie Kurzfilme und Serien als besonders für den Unterricht geeignet. Alle im Label aufgenommenen Filme bieten thematisch und formal zentrale Bezüge zu Unterrichtsinhalten und Anknüpfungspunkte an die Lehrpläne. Für Lehrkräfte in NRW stehen sie über die Bildungsmediathek NRW zum kostenlosen Download zur Verfügung, sind mit geeignetem pädagogischem Begleitmaterial ausgestattet und verfügen nach Möglichkeit über eine Hörfilmfassung für blinde und sehbehinderte Menschen oder Untertitel für gehörlose und schwerhörige Menschen.

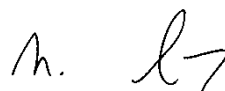
Zu einigen der „Ausgezeichnet!“-Filme stellt FILM+SCHULE NRW Lehrkräften zusätzliches Unterrichtsmaterial zur Verfügung. Die Besonderheit der vorliegenden Arbeitsblätter für den Film MASEL TOV COCKTAIL ist, dass Filmausschnitte und Szenenbilder direkt in die Aufgabenstellungen zu relevanten Themen sowie filmsprachlichen Besonderheiten des Films eingebunden sind.

Das Filmheft besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil enthält einen didaktischen Kommentar zu den einzelnen Aufgaben, Verfahren, Medien und Materialien, der zweite die konkreten Arbeits- und Informationsblätter zum Film. Diese stehen als PDF- und Word-Dateien auch einzeln zum Download auf der Webseite von FILM+SCHULE NRW bereit, damit sie bei Bedarf an die jeweilige Lerngruppe angepasst werden können.

Die Unterrichtsvorschläge unterstützen forschendes und entdeckendes Lernen sowie kooperative Lernformen. Im Mittelpunkt stehen die Schüleraktivitäten und praktische Anwendungen des erworbenen Wissens. Einen Schwerpunkt bilden Aufgaben, die sich am Gegenstand Film orientieren, z.B. die Figurencharakterisierung anhand von Bildern, der Vergleich von Schlüsselszenen, die Analyse von wiederkehrenden filmischen Motiven, das Erstellen von Filmplakaten, die Neuvertonung von Filmszenen oder die eigene Produktion von kurzen Filmsequenzen.



Prof. Dr. Markus Köster
Leiter von FILM+SCHULE NRW



Uwe Leonhardt
Geschäftsführer FILM+SCHULE NRW

Didaktischer Kommentar

MASEL TOV COCKTAIL

Der 16-jährige Dima ist Sohn russischer Einwanderer und Jude. Unterstützt von direkt an die Kamera gerichteten Kommentaren zeigt er den Zuschauer:innen einen Tag in seinem Leben und trifft dabei verschiedene Menschen, die scheinbar alle eine Meinung dazu haben, wie er als Jude ist oder zu sein hat. Dima hat allerdings keine Lust mehr darauf in Schubladen gesteckt zu werden und reagiert aus seiner Sicht auf die einzige Art, die ihm noch bleibt.

Credits:

Herstellungsland: D

Produktionsjahr: 2020

Laufänge: 30 Min.

Regie: Arkadij Khaet, Mickey Paatzsch

Drehbuch: Arkadij Khaet, Merle Teresa Kirchhoff

Produktion: Christine Duttlinger, Ludwig Meck, Lotta Schmelzer

FSK: ab 12 J.

MASEL TOV COCKTAIL wurde unter anderem mit dem Grimme-Preis 2021 in der Kategorie „Kinder und Jugend“, dem Young C. Award und dem CIVIS Top Award des CIVIS-Medienpreises für Integration und kulturelle Vielfalt 2020 ausgezeichnet.

Didaktische Hinweise

Das Aufgabenset zum Film MASEL TOV COCKTAIL ist für Schüler:innen ab der J. 9/10 konzipiert und lässt sich in den Fächern Deutsch, Geschichte, Politik oder Philosophie/Praktische Philosophie einbinden, um anhand der filmischen Erzählung die Themenfelder Vergangenheitsbewältigung, Jüdisches Leben heute und Antisemitismus zu behandeln. Das Set arbeitet dabei mit einer Leistungsdifferenzierung auf drei Niveaustufen, sodass es für Schüler:innen unterschiedlicher Leistungsniveaus und Schulformen geeignet ist.

Inhaltlich analysieren die Schüler:innen die filmische Erzählung im gesellschaftlichen Kontext, nehmen in textproduktiven Erarbeitungen die Perspektive der Hauptfigur ein und erproben in wechselnden produktiven Formaten Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf Fremdzuschreibungen, expliziten und impliziten Antisemitismus.

Die Geschichte des Hauptprotagonisten Dima bietet dabei den konkreten Rahmen für jede weitere inhaltliche Auseinandersetzung oder Übertragung. Die filmische Erzählung bildet derzeit den thematischen Ankerpunkt für alle weiteren Exkurse.

Das Materialpaket bietet anknüpfend an entsprechende Filmstellen Informationen und Aufgaben zu unterschiedlichen Schwerpunkten. Neben Hintergrundinformationen und eingestreuten Aufgaben zum historischen Kontext und dem aktuellen Umgang mit ihm, gibt es gleichsam vertiefende Arbeitsblätter zu den Themen Nationalismus, Rechtspopulismus, Mahnmale und Stolpersteine. Des Weiteren sind kontextgebunden weitere Vertiefungen zur Filmsprache, zur Analyse sprachlicher Strukturen oder mit weitreichenden produktiven Aufgabenstellungen angelegt.

Es bietet sich an, mithilfe der angefügten Tabellen und der in ihnen dargestellten exemplarischen Unterrichtsreihen zunächst eine Übersicht über die einzelnen Arbeitsblätter zu gewinnen und sich im Anschluss gezielt in dem jeweiligen didaktischen Kommentar zu den einzelnen Arbeitsblättern über den Inhalt und didaktische Überlegungen zum Einsatz zu informieren.

Das Aufgabenset lässt sich wie folgt – hier exemplarisch für den J.9/10 an Gymnasien und Gesamtschulen, aber analog auch auf andere Jahrgangsstufen und Schulformen übertragbar, an den Fachunterricht in NRW anknüpfen:

Deutsch:

- *Die Schülerinnen und Schüler analysieren den audiovisuellen Text MASEL TOV COCKTAIL, erläutern genretypische Gestaltungsmittel und begründen ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung an Form-Inhalt-Bezügen.*
(KLP Deutsch Gym NRW (2019) – J 9/10, Inhaltsfeld 4: Medien)
- *Die Schülerinnen und Schüler untersuchen den medial vermittelten Erzähltext MASEL TOV COCKTAIL unter Verwendung der filmsprachlichen Fachterminologie und filmsprachlicher Methoden.*
(KLP Deutsch, Ges NRW (2019) – J. 9/10, Inhaltsfeld 4: Umgang mit Sachtexten und Medien)

Geschichte:

- *Die Schülerinnen und Schüler reflektieren anhand von MASEL TOV COCKTAIL die Wirkmächtigkeit von Geschichtsbildern und narrativen Stereotypen unter Berücksichtigung ihrer medialen Darstellung im öffentlichen Diskurs.*
[KLP Geschichte, Gym NRW (2019) – Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe 1, HK 5]
- *Die Schülerinnen und Schüler erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte anhand von MASEL TOV COCKTAIL.*
[KLP Geschichte, Gym NRW (2019) – Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe 1, Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg, UK 4]

Wirtschaft-Politik (Gym) / Gesellschaftslehre: Wirtschaft-Politik (Ges):

- *Die Schülerinnen und Schüler erläutern anhand des audiovisuellen Textes MASEL TOV COCKTAIL Ursachen, Merkmale und Erscheinungsformen von Extremismus, Antisemitismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Sie benennen Formen, Chancen und Grenzen zivilgesellschaftlicher Partizipation.*
[KLP Politik, Gym NRW (2019) + KLP Ges NRW (2020) / Fach: Wirtschaft-Politik – 2.1 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I, Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, SK]

- *Die Schülerinnen und Schüler beurteilen das historische und aktuelle Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen und im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen anhand von Masel Tov Cocktail.*

[KLP Gesellschaftslehre, Ges NRW (2020) / Fach: Wirtschaft-Politik - 2.1 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I, UK12]

- *Die Schülerinnen und Schüler diskutieren Maßnahmen gegen Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit anhand von Masel Tov Cocktail.*

[KLP Gesellschaftslehre, Ges NRW (2020) / Fach: Wirtschaft-Politik - 2.1 Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Sekundarstufe I, Inhaltsfeld 2: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie, UK]

Praktische Philosophie (Gym/Ges):

[KLP Praktische Philosophie (2008), Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen, Kompetenzerwartungen und zentrale Inhalte in den Jahrgangsstufen 7-9, Inhaltliche Schwerpunkte: Begegnung mit Fremden, Rollen- und Gruppenverhalten, Interkulturalität]

- *Die Schülerinnen und Schüler erfassen anhand des audiovisuellen Textes MASEL TOV COCKTAIL exemplarisch das gesellschaftliche Problem des Antisemitismus differenziert in seinen Ursachen und seiner Entwicklung. Sie diskutieren das Fallbeispiel unter moralischen und politischen Aspekten. (Sachkompetenz)*
- *Sie stellen anhand der filmischen Erzählung verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen. (Personale Kompetenz)*
- *Sie denken sich an die Stelle von der Hauptfigur und argumentieren aus dieser Perspektive. (Soziale Kompetenz)*
- *Sie lernen anhand der filmischen Erzählung Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben in der Auseinandersetzung exemplarisch Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft. (Soziale Kompetenz)*

Das Aufgabenset ist im Medienkompetenzrahmen NRW den Bereichen 1.2 Digitale Werkzeuge, 4.2 Gestaltungsmittel und 5.3 Identitätsbildung zuzuordnen.

Unterrichtsreihen zum Film MASEL TOV COCKTAIL

Leistungsdifferenzierte Kurzreihe zu MASEL TOV COCKTAIL

Die Unterrichtseinheiten 1-4 sind zusammen auch als Mini-Reihe zum Film denkbar, die eine gute Grundlage zum Verständnis und zur Diskussion des gesamten Filmes liefern.

Ebenso sind die leistungsdifferenzierten Arbeitsblätter der UE 6 sowie die optionalen vertiefenden Arbeitsblätter der UE 7 zu gesonderten Aspekten sehr gut auch einzeln zu bearbeiten.

Die Arbeitsblätter sind so konzipiert, dass der Film parallel gesichtet wird (siehe Filmsequenz) und keinesfalls vorab geschaut werden sollte!

UE	Filmsequenz	Basis-Arbeitsblätter + Zeitaufwand
1 Einstieg Analyse der Ausgangssituation, Vermittlung von Hintergrundwissen	00:00:09- 00:01:42	 AB 1: Die Exposition – Der Ausgangskonflikt, Nr. 1, 3 ½-1 Std.
2 Figureninszenierung Einstellungsgrößen und Kameraperspektiven, Sprachliche Muster	00:00:09- 00:01:42	 AB 2: Die Exposition – Dima & Tobi in der Konfliktspirale, Nr. 1, 2, 3 a)-c)  AB 2: Die Exposition – Dima & Tobi in der Konfliktspirale 1-2 Std.
3 Jüdische Identität I Durchbrechen der vierten Wand	00:01:42- 00:03:20	 AB 3: Die Exposition – Eskalation: Durchbrechen der vierten Wand, Nr. 1-3

		 AB 3: Die Exposition – Eskalation: Durchbrechen der vierten Wand 1 Std.
4 Jüdische Klischees Mediale Darstellung von Juden, Reflexivität im Film	00:02:00-00:02:20	 AB 4: Die Exposition – Macht der Bilder I: Jüdische Klischees, Nr.1, 2, 3, 4, 5 a) 1-2 Std.
6 Jüdische Identität II Zuschreibungen und Erwartungen	B 00:10:35-00:12:32 C 00:17:24-00:21:49 A 00:07:54-00:09:19	 AB 8: Dimas Umfeld – Erwartungen & Zuschreibungen  AB 8 B: Marcel  AB 8 C: Frau Jachthuber  AB 8 A: Der Schuldirektor 1 Std.
7 Vertiefung eines thematischen Aspektes Mahnmale und ihre Bedeutung, Mediale Effekte Nationalismus, Geschichtsbild und Gegenwart	00:12:40-00:13:22	 AB 9: Mahnmal  AB 12: Deutscher Nationalismus 1 Std.

8 Konfliktanalyse Täter-Opfer-Umkehr, Handlungsmuster	00:26:30- 00:29:34	 AB 14: Dima & Tobi – Der erneute Konflikt, Nr.1-3 1 Std.
9 Reflektion	00:26:30- 00:29:34	 AB 16: Das Filmende, Nr.1 1 Std.
GESAMT		1-10 Stunden

Leistungsdifferenzierte Unterrichtsreihe(n) zum Film MASEL TOV COCKTAIL

Anbei finden sich die gesamten Basisarbeitsblätter zum Film MASEL TOV COCKTAIL. Ergänzend sind zur Vertiefung Extra-Arbeitsblätter mit thematischem Bezug aufgeführt. Die Arbeitsblätter sind so konzipiert, dass der Film parallel gesichtet wird (siehe Filmsequenz) und keinesfalls vorab geschaut werden sollte!

[illegible]

		● ● ○ / ● ● ● AB 2: Die Exposition – Dima & Tobi in der Konfliktspirale 1-2 Std.	
3 Jüdische Identität I Durchbrechen der vierten Wand	00:01:42-00:03:20	● ○ ○ AB 3: Die Exposition – Eskalation: Durchbrechen der vierten Wand, Nr. 1-3 ● ● ○ / ● ● ● AB 3: Die Exposition – Eskalation: Durchbrechen der vierten Wand 1 Std.	
4 Jüdische Klischees Mediale Darstellung von Juden, Reflexivität im Film	00:02:00-00:02:20 00:02:12-00:03:02	● ○ ○ AB 4: Die Exposition – Macht der Bilder I: Jüdische Klischees, Nr. 1, 2, 3, 4, 5 a) ● ● ○ AB 4: Die Exposition – Macht der Bilder I: Jüdische Klischees, Nr. 1, 2, 3, 4, 5, 6 a)-c) ● ● ● AB 4: Die Exposition-Macht der Bilder I: Jüdische Klischees 2-3 Std.	● ○ ○ AB 5: Die Exposition – Macht der Bilder II: Filmgestaltung, Nr.1 a)-b) Farbgebung ● ● ○ / ● ● ● AB 5: Die Exposition: Macht der Bilder II: Filmgestaltung Farbgebung, Kameraführung, Ton, Kameraperspektive 1-2 Std.

5 Mise en Scène Migrationsgeschichte	00:03:22-00:07:15	 AB 6: Dima & seine Eltern – Mise en Scène, Nr. 1-3	 AB 6: Dima & seine Eltern – Mise en Scène, Nr. 4 Bildanalyse, Mise en Scène  AB 7: Dima & seine Eltern – Montage Montage
		1 Std.	1-2 Std.
6 Jüdische Identität II Zuschreibungen und Erwartungen	B 00:10:35-00:12:32 C 00:17:24-00:21:49 A 00:07:54-00:09:19	 AB 8: Dimas Umfeld – Erwart- ungen & Zuschreibun- gen  AB 8 B: Marcel  AB 8 C: Frau Jachthuber  AB 8 A: Der Schuldirek- tor	
		1-2 Std.	
7 Vertiefung eines thematischen Aspektes Mahnmale und ihre Bedeutung, Mediale Effekte Nahostkonflikt/ Verhältnis zwischen Israel und Palästina,	00:12:40-00:13:22 00:14:33-00:16:47 00:22:17-00:23:35 00:23:35-00:26:30		 AB 9: Mahnmal  AB 10: Falafelkrieg AB 11: Bruderkuss

Vorurteile vs. Utopie Nationalismus, Geschichtsbild und Gegenwart Rechtspopulismus, Juden			● ● ● ○ / ● ● ● ● AB 12: Deutscher Nationalismus ● ● ○ ○ / ● ● ● ○ / ● ● ● ● AB 13: Eine Alternative für Juden in Deutschland? 1-2 Std.
8 Konfliktanalyse Täter-Opfer-Umkehr, Handlungsmuster Stolpersteine – Filmanalyse + Diskurserweiterung	00:26:30- 00:29:34 00:22:50- 00:23:08	● ● ○ ○ / ● ● ● ○ / ● ● ● ● AB 14: Dima & Tobi II – Der erneute Konflikt, Nr.1-3 1 Std.	● ● ● ○ / ● ● ● ● AB 14: Dima & Tobi – Der erneute Konflikt, Nr. 4, 5 ● ● ● ○ / ● ● ● ● AB 15: Stolpersteine 1 Std.
9 Reflektion	00:26:30- 00:29:34	● ● ○ ○ AB 16: Das Filmende, Nr.1 ● ● ● ○ / ● ● ● ● AB 16: Das Filmende 1 Std.	● ● ● ○ / ● ● ● ● AB 17: Das Filmplakat 1 Std.
GESAMT		09-12 Std.	+ 1-10 Std.

Didaktischer Kommentar zu einzelnen Arbeitsblättern

1 Die Exposition – Der Ausgangskonflikt

In diesem Arbeitsblatt machen sich die Schüler:innen in der ersten Aufgabe mit den Protagonisten und der Ausgangssituation vertraut, indem sie beschreiben und begründen, wie Dima, Michelle und Tobi auf sie wirken.

Anhand der ersten drei Einstellungen erarbeiten sie in der zweiten Aufgabe das Grundthema des Filmes und setzen sich zusätzlich mit dem Aufbau und der Funktion des filmischen Einstiegs auseinander.

In der dritten Aufgabe untersuchen die Schüler:innen anhand von Filmstills, wie genau sich der Konflikt aufbaut und recherchieren mithilfe von Weblinks, auf welchen historischen Kontext sich Tobi in seinen verbalen wie gestischen Provokationen bezieht. Sie bewerten sein Verhalten anschließend und erproben in zwei Teilaufgaben knapp eigene Reaktionen und alternative Reaktionsmöglichkeiten für Michelle.

In der vierten Aufgabe wird Dimas Reaktionsspielraum in der Situation erprobt und ein alternativer Szenenverlauf entworfen, der den Konfliktverlauf entschärft.

Für die Erarbeitung und Besprechung sollte sich Zeit genommen werden, um den Schüler:innen Gelegenheit zu geben, sich den Figuren und der filmischen Situation ausreichend zu nähern und eine gute Basis für die weitere Auseinandersetzung zu bekommen. Des Weiteren ist darauf zu achten, bereits in der Auseinandersetzung mit dem Ausgangskonflikt keine Relativierungen in Bezug auf den geäußerten Antisemitismus zuzulassen und sich immer wieder auf die Figurenperspektive Dimas zu berufen, die im Mittelpunkt der Auseinandersetzung steht. Der genaue Blick auf das Entstehen des Konfliktes und das Ausloten alternativer Reaktionsmöglichkeiten kann für Schüler:innen auch im Hinblick auf das eigene Konfliktverhalten und Bewältigungsstrategien hilfreich sein.

2 Die Exposition – Dima & Tobi in der Konfliktspirale

Das Arbeitsblatt dient zum einen der Aneignung eines filmischen Grundvokabulars, mit dem im Verlauf immer wieder gearbeitet wird. Auf der anderen Seite steht die Auseinandersetzung mit Tobis Provokation und der Verwendung des Begriffs Jude als Schimpfwort im Mittelpunkt.

Anhand eines WDR-Beitrags des Magazins „Neuneinhalb“ können die Schüler:innen ihre eigenen Erfahrungen abgleichen und die Bezeichnungspraxis kritisch reflektieren. Wichtig ist an

dieser Stelle, dass die Lehrkraft sie bei diesem Reflektionsprozess unterstützt und einfache Ausflüchte von Schüler:innen nicht zulässt, die beispielsweise argumentieren, das sei „normal“ oder „nicht so gemeint“. Die Aufgabenstellungen helfen dabei, in dem sie die Funktionsmuster derartiger Äußerungen offenlegen. Darauf kann man sachlich argumentativ immer wieder verweisen. Das Thema „Beschimpfungen“ kann zusätzlich analog anhand selbst erlebter Zuschreibungen diskutiert werden, um einen Reflektionsprozess anzustoßen. Wenn sich an dieser Stelle nicht alle Schüler:innen mitnehmen lassen, sollte das nicht zu Entmutigung führen. Es ist bereits ein Erfolg, wenn sie den kritischen Gedankengang einmal vollzogen haben. Weitere Gelegenheit zur Reflektion bietet der Film im Verlauf mannigfaltig.

Die Aufgaben bauen sich wie folgt auf:

In der ersten Aufgabe untersuchen die Schüler:innen anhand von zwei Filmstills die Funktion von Einstellungsgröße und Kameraperspektive für die Figureninszenierung von Tobi und Dima im Szenenzusammenhang.

Anschließend erörtern sie, was es so schwierig macht, mit Tobis Provokation umzugehen. Sie legen ausgehend von den Filmstills dar, welche Reaktion auf Tobis Verhalten sie im weiteren Szenenverlauf erwarten.

In der dritten Aufgabe analysieren sie angebunden an eigene Erfahrungen Tobis Gebrauch der Bezeichnung „Jude“ als Schimpfwort und kategorisieren den Sprachgebrauch im Film anschließend im Zusammenhang unterschiedlicher Formen des Antisemitismus.

3 Die Exposition – Durchbrechen der vierten Wand

Nachdem sich die Schüler:innen den Rest der Exposition angeschaut haben, erläutern sie zunächst in der ersten Aufgabe knapp, was sie am weiteren Szenenverlauf überrascht hat. Sie begründen, inwieweit sie mit dem Ausgang gerechnet haben, und beschreiben, welche Gedanken und Gefühle der Schlag bei ihnen auslöst. Die Aufgabe sollte im Plenum besprochen werden, um die Schüler:innen mit ihren Wahrnehmungen direkt abzuholen und Unsicherheiten ggf. aufzufangen, bevor sie in die Analyse einsteigen. Interessant wird auch sein, ob der Schlag vorhersehbar war und auf welchen Ebenen die Schüler:innen ihre Einschätzung begründen, ob sie rein inhaltliche oder auch gestalterische Aspekte zur Begründung heranziehen.

In der zweiten Aufgabe sammeln die Schüler:innen Informationen über Dima, setzen sich mit seiner Darstellung als Zugehörigem einer bestimmten jugendkulturellen Gruppe auseinander und gleichen ihre eigene Vorstellung von jüdischen Menschen mit der Darstellung des jüdischen Jugendlichen ab. Dima wird in Bild und Text deutlich als Jugendlicher mit russischem

Background gekennzeichnet – bereits hier wird für die Zuschauer:innen deutlich, dass er keinesfalls in das Klischee eines jüdischen Nachfahren von Holocaustopfern passt.

Dima wendet Blick und Ansprache denn auch passend an die Zuschauer:innen, um sie mit seinen eigenen Vorurteilen zu konfrontieren und durchbricht damit stilistisch die vierte Wand (zu den Zuschauer:innen).

In der dritten Aufgabe untersuchen die Schüler:innen, auf welchen Ebenen die vierte Wand in der Sequenz durchbrochen wird und welche Funktion die direkte Ansprache der Zuschauer:innen im Szenenzusammenhang erfüllt.

Die vierte Aufgabe richtet sich an leistungsstärkere Schüler:innen. Hier werden die Parallelen zwischen dem Vorgehen in der Exposition und den Grundsätzen des epischen Theaters eingehender untersucht. Die transportierte kritische und erst einmal distanzierte Grundhaltung Dimas sowie das damit einhergehende oft zynische Kommentieren des Geschehens, das ihn selbst betrifft, weist starke Bezüge zum epischen Theater auf. Die Zuschauer:innen werden durch diese Technik ebenfalls in eine kritisch-reflexive Haltung gegenüber dem filmischen Geschehen versetzt. Als Lehrer:in ist es sinnvoll diesen Umstand im Verlauf der Erarbeitung während des gesamten Filmes im Hinterkopf zu halten.

4 Die Exposition – Macht der Bilder I: Jüdische Klischees

Anhand der kurzen Sequenz, in der unterschiedliche Bild-Repräsentationen im Zusammenhang mit jüdischem Leben präsentiert werden, setzen sich die Schüler:innen mit verschiedenen Vorstellungsschablonen, Bildern wie auch Zerrbildern, in Bezug auf Jüdinnen und Juden auseinander.

In der ersten Aufgabe untersuchen sie anhand des ersten und des letzten Bildes der Bilderfolge, als was diese gerahmt wird und in welchen Zusammenhang sie Dima setzt.

In der zweiten Aufgabe informieren sich die Schüler:innen darüber, was ein Klischee ist und analysieren auf dieser Grundlage den Einsatz der Bilderrahmen in der Filmsequenz.

Zwei selbstgewählte Bilder aus der Bilderfolge ordnen die Schüler:innen anschließend anhand von Leitfragen als Klischee ein und wenden sich abschließend der Frage zu, welche Verbindung diese Bilder zu Dima persönlich aufweisen und welche Funktion ihnen im Szenenzusammenhang zukommt.

Ein besonderes Augenmerk sollte auf diesem letzten Aufgabenteil liegen. Wenn einzelne Schüler:innen mit der Abstraktion überfordert sind – oder auch zur Vertiefung –, bietet es sich

an, auch hier ausgehend von Klischees, die die Schüler:innen selbst betreffen, einen Abgleich vorzunehmen und diese in Bezug zur eigenen Person zu setzen.

Im Folgenden wird der Blick gesondert auf die historischen Bild-Repräsentationen innerhalb der Bilderfolge gelenkt. Sie wurden bewusst ausgelagert, um die Schüler:innen nicht zu überfordern und eine angemessene Auseinandersetzung mit den historischen Inhalten zu gewährleisten. Keinesfalls sollte man beides vermischen.

Die Schüler:innen ordnen die Bilder anhand der zur Verfügung gestellten Bildinformationen historisch ein und erläutern, was sie repräsentieren. Anschließend setzen sie sich mit ihrer Funktion innerhalb der Sequenz auseinander und erörtern abschließend, welchen Einfluss Bilder und andere Medien darauf haben, wie Jüdinnen und Juden wahrgenommen werden und wie das Bild zustande kommt, „dass sie selten zurückschlagen“.

Der Film setzt sich explizit mit dieser Wahrnehmungsschablone, in der Jüdinnen und Juden vorwiegend als Opfer des Holocaust erscheinen, auseinander und dekonstruiert sie. Die Schüler:innen vollziehen diese Bewegung anhand ausgewählter Filmstills in der vierten Aufgabe auf Grundlage der in den anderen Aufgaben erarbeiteten Zusammenhänge nach. Anhand eines Filmstills, in dem Dima mit Kippa verängstigt in schwarz-weiß gezeigt wird, beschreiben die Schüler:innen die Bildwirkung. Sie erörtern im Zusammenhang, warum er in schwarz-weiß gezeigt wird, welcher Blickwinkel auf Dima dabei prägend ist, und halten mögliche Gefühle und Gedanken von Zuschauer:innen als Kommentare zum Bild in Sprechblasen fest. Zum Schluss reflektieren sie, ob diese Perspektive auf Dima als Person gerechtfertigt ist. Anhand eines zweiten Filmstills vollziehen die Schüler:innen Dimas Perspektive, die durch die Bildgestaltung und den Einsatz von Farbe im Kontrast zum Schwarz-weiß-Bild erarbeitet wird, kurz vor dem Schlag nach. Dimas Agieren und die filmische Gestaltung repräsentieren eine Befreiung von den Zuschreibungsmustern. In einer Sprechblase formulieren sie stellvertretend für Dima, was er dem bisherigen Blick (der Zuschauer:innen) auf ihn entgegenhalten könnte. Anhand eines dritten Filmstills werden dann mögliche Gedanken und Gefühle Dimas nach dem Schlag erarbeitet.

Abschließend ordnen die Schüler:innen Dimas Aussage „Aber so ein Film ist das hier nicht“ ein und erörtern ihre Funktion im Szenenzusammenhang.

Die fünfte Aufgabe richtet sich zum Abschluss der Exposition auf die Frage, wie sich die Handlung nach Dimas Schlag weiter entwickeln könnte und was der Filmtitel und das zugehörige Filmbild zum Abschluss der Exposition bereits erahnen lassen.

Die sechste Aufgabe ist als Zusatzmaterial angelegt. Die Schüler:innen setzen sich hier mit der Funktion der Gewaltdarstellung im Szenenzusammenhang auseinander.

Besonders die Erarbeitung der durch den Holocaust geprägten Wahrnehmungsschablone auf Jüdinnen und Juden sowie deren Durchbrechen durch Dima ist ein grundlegendes Thema, das sich auch visuell in der gezeigten Weise immer wieder im Film findet und so durch die Exposition vorbereitet wird. Eine eingehende Auseinandersetzung mit der Exposition ist also sinnvoll, um Schüler:innen die Gelegenheit zu geben, sich angeleitet das filmische Vokabular vor dem Hintergrund komplexer Zusammenhänge aneignen und im Verlauf des Filmes souverän abrufen und in die Analyse einbinden zu können.

5 Die Exposition – Die Macht der Bilder II: Filmgestaltung

In diesem Arbeitsblatt setzen sich die Schüler:innen anhand der bereits gesehenen Sequenz vertiefend mit dem Einsatz und der Funktion filmischer Mittel im Hinblick auf das Durchbrechen stereotyper Darstellungsmuster auseinander. Sie analysieren angeleitet den Einsatz von Farbe, Kameraführung und Kamerafokus, Montage, Ton und Musik sowie Kameraperspektive und Mise en Scène. Das Arbeitsblatt ist als filmsprachliches Vertiefungsangebot angelegt.

6 Dima & seine Eltern – Mise en Scène

In dem Arbeitsblatt sammeln die Schüler:innen anhand der Sequenz bei Dima zuhause mithilfe unterschiedlicher Aufgabenformate Informationen über die Migrationsgeschichte der Familie und Dimas Background, wobei mit typisch jüdischen Klischees aufgeräumt wird. In den Aufgaben steht die eingehende Analyse einzelner Bildinszenierungen im Fokus. Im Unterrichtsgespräch ist eine Schwerpunktsetzung auf die Reflektion von Stereotypen und eine Kontextualisierung im filmischen Zusammenhang sinnvoll.

7 Dima & seine Eltern – Montage

Thematisch setzen die Schüler:innen sich mit dem Gespräch auseinander, in dem Dimas Eltern ihn dazu auffordern, sich bei Tobi zu entschuldigen. Des Weiteren vollziehen sie Dimas Perspektive nach und entwerfen anschließend eine Idealversion des Gesprächs. Folgend untersuchen sie eingehend, mit welchen Mitteln die Gesprächssituation im zuvor erarbeiteten inhaltlichen Zusammenhang inszeniert wird und analysieren dabei Kamerafokus, Achsenprung und Elemente der Mise en Scène.

8 Dimas Umfeld – Erwartungen & Zuschreibungen

In dem leistungsdifferenzierten Arbeitsblatt setzen die Schüler:innen sich mit unterschiedlichen Zuschreibungen und Erwartungen auseinander, die durch den Schuldirektor, Marcel und Frau Jachthuber an Dima herangetragen werden. Es gilt zu beachten, dass jeweils erst mit dem Arbeitsblatt und erst im Verlauf der Aufgaben mit den Filmausschnitten gearbeitet wird. Bitte keinesfalls die Filmausschnitte vorab schauen!

Jeweils ausgehend vom Filmbild, durch das die Figur für die Zuschauer:innen eingeführt wird, analysieren die Schüler:innen nah an dem jeweiligen Filmausschnitt die Figureninszenierung, ihre Zuschreibungsmuster und Erwartungen, die sie an Dima stellen.

Abschließend entwerfen die Schüler:innen jeweils alternative Handlungsmöglichkeiten für Dima im Umgang mit den Zuschreibungen, in denen er sich der Figur gegenüber behauptet und gestärkt aus der Situation hervorgeht. Indem die Schüler:innen der Figur an dieser Stelle ihre Stimme leihen und sie befähigen, trainieren sie gleichsam den eigenen Umgang mit Stereotypisierungen. Abschließend sollten die Ergebnisse im Plenum mithilfe der vorgeschlagenen Leitfragen vorgestellt, verglichen und besprochen werden.

Die Figur des Direktors fungiert im Film als stereotyper institutioneller Vertreter mit antisemitischen Ressentiments. Im Sinne der Demokratiebildung könnte man hier eingehender Verhaltensweisen im Klassenverband besprechen. Dies geschieht für den Fall, dass sich Schüler:innen einmal in ähnlichen hierarchischen Situationen mit Lehr- oder Führungskräften auseinandersetzen müssen, die ihnen wie auch immer geartete Ressentiments entgegenbringen.

Innerhalb des Aufgabenkomplexes wird anhand von Frau Jachthuber und Marcel deutlich, dass auch Interesse an jüdischen Menschen, jüdischer Kultur aber auch Israel schnell zu Vorurteilen und Verkürzungen führen kann. Frau Jachthuber als Figur verdeutlicht dabei, dass man auch trotz wohlwollender Einstellung antisemitische und rassistische Stereotype reproduzieren kann.

Besonderes Augenmerk sei in der gemeinsamen Besprechung mit den Schüler:innen auf die Auseinandersetzung mit Dimas Äußerung „There is no business like Shoa-Business“ gelegt. Die Aussage reproduziert für sich genommen antisemitische Inhalte. Dabei handelt es sich um sekundären Antisemitismus, bei dem jüdischen Menschen vorgeworfen wird, sie zögen aus dem Holocaust ihre eigenen Vorteile.

Im Szenenzusammenhang ist diese Deutung nicht haltbar, was Schüler:innen mithilfe der Aufgabenstellung eigentlich reflektieren sollten. Dennoch muss hier besondere Aufmerksamkeit aufgebracht werden, um nicht zu begünstigen, dass in der Auslegung antisemitische Inhalte

scheinbar durch Dima als Juden legitimiert würden. Die Kontextualisierung der Aussage sollte daher im Fokus des Gespräches stehen und auch Dimas Hilflosigkeit, die ihn zu seinem bitteren Zynismus führt, Berücksichtigung finden.

Eine weitere Besonderheit im Arbeitsblatt „C – Frau Jachthuber“ ist der Anschluss von Rechercheaufgaben zum jüdischen Leben, nachdem sie nichts vom gefilten Fisch wissen will. Hier bietet sich ggf. das Verteilen von Referaten an, die im Anschluss an die filmische Auseinandersetzung gehalten und besprochen werden können.

9 Mahnmal

In dem Arbeitsblatt beschäftigen sich die Schüler:innen ausgehend von der Szene, in der Mädchen eine Tanzperformance vor einem Mahnmal inszenieren, mit den Themen „Funktion von Mahnmalen“ und „Erinnerungskultur“ einerseits sowie der kritischen Betrachtung medialer Inszenierung in diesem Zusammenhang andererseits. Es lässt sich auch gut einzeln herausgelöst zu diesem Themenkomplex bearbeiten.

10 Falafelkrieg

Ausgehend von der Szene im libanesischen Imbiss analysieren die Schüler:innen, wie der Imbissbesitzer im Einzelnen inszeniert wird und welche Hintergründe diese Inszenierung hat. Anschließend deuten sie das Filmstill im Szenenzusammenhang im Hinblick auf die Zuschreibungen, die anhand der untersuchten Bildaspekte deutlich werden und die Sicht von Vlad auf den Imbissbesitzer spiegeln. Abschließend setzen sich die Schüler:innen kritisch mit dieser stereotypisierenden Perspektive auseinander. Außerdem wird auch in Vorbereitung auf das nächste Arbeitsblatt Dimas Haltung gegenüber den Zuschreibungen eingeholt, anhand der Filmsequenz belegt und stellvertretend für Dima gegenüber Vlad ausformuliert.

11 Bruderkuss

In dem Arbeitsblatt beschäftigen sich die Schüler:innen mit Dimas Tagtraum. Zunächst untersuchen sie formal, durch welche stilistischen Auffälligkeiten die Filmsequenz als Traum markiert ist und deuten den Kuss anschließend im inhaltlichen Zusammenhang.

Sollte der Kuss zwischen den Männern unterschiedlicher Kulturen zu Aufregung oder Ablehnung führen, sei hier immer wieder auf den Sinngehalt losgelöst von etwaigen Werthaltungen und somit auf den inhaltlichen Kontext des Filmes verwiesen, um hier nicht tiefer in schwer lösbare ethisch-moralische Konflikte einzusteigen, die sich an dieser Stelle nur schwer thematisieren lassen, ohne weitere Diskurse zu bemühen.

Als Zusatzaufgabe ist für leistungsstarke Schüler:innen die Auseinandersetzung mit der Tradition des sozialistischen Bruderkusses und ihrer Darstellung sowie die Deutung der Referenz innerhalb von MASEL TOV COCKTAIL im Hinblick auf den Nah-Ost-Konflikt angelegt. Auch diese sollte im Plenum rückgekoppelt an den filmischen Kontext besprochen werden.

12 Deutscher Nationalismus

Das Arbeitsblatt bietet eng an der Filmsequenz orientiert einen inhaltlichen Exkurs zum Themenfeld Nationalismus und Nationalstolz. Betrachtet werden auch historische Verstrickungen und mit diesen verbundene Ängste sowie gegenwärtige Tendenzen eines neu aufkommenden Nationalismus im Zusammenhang mit einem exemplarisch von der AfD propagierten Geschichtsbild. Dabei münden die Aufgaben stets in einer kritischen Auseinandersetzung mit den genannten Themenaspekten. Das Arbeitsblatt lässt sich auch einzeln herausgelöst zum thematischen Schwerpunkt bearbeiten.

13 Eine Alternative für Juden in Deutschland?

In dem Arbeitsblatt analysieren die Schüler:innen anhand der Szene am AfD-Stand die Darstellung des AfD-Politikers, ordnen die vorkommenden Stereotype und die Kommunikationsstrategie des Politikers ein, untersuchen, welche filmischen Hinweise es darauf gibt, dass Dimas Opa nur instrumentalisiert wird, und entwerfen eine Argumentation für Dima im Umgang mit dem AfD-Politiker.

Als Zusatzaufgabe ist für die leistungsstärkeren Schüler:innen ein Abgleich des realen Diskurses um Jüdinnen und Juden in der AfD mit der filmischen Darstellung sowie eine Auseinandersetzung mit Argumenten gegen eine Wahl der AfD vorgesehen. Zudem folgt als weitergehender Schreibauftrag eine Umsetzung der gesammelten Argumente in einem Brief von Dima an seinen Opa, um ihn von der Wahl der AfD abzubringen. Das Arbeitsblatt lässt sich nicht losgelöst vom Arbeitsblatt 12 bearbeiten, da hier die Auseinandersetzung inhaltlich vorbereitet wird und sonst Hintergrundwissen für die Analyse fehlt.

14 Dima & Tobi – Der erneute Konflikt

Das Arbeitsblatt thematisiert das erneute Zusammentreffen Dimas und Tobis in der letzten Szene des Films. Neben der Figureninszenierung steht die Analyse von Tobis Vorwurf und die in ihm vollzogene Täter-Opfer-Umkehr im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Auch hier wird als Abschluss der Textanalyse eine argumentative Reaktion auf den vorgebrachten Vorwurf

eingübt. Darüber hinaus wird auch die Bildinszenierung des Konfliktes eingehender untersucht, Tobis Provokation im Zusammenhang mit dem Blumenstrauß eingeordnet und im Hinblick auf Wirkung und Reaktionsmöglichkeiten erläutert.

Es bietet sich an, die sprachliche Strategie der Täter-Opfer-Umkehr vertiefend auch in anderen Zusammenhängen zu analysieren und Reaktionsmöglichkeiten zu eruieren.

15 Stolpersteine

Das Arbeitsblatt bietet eine Vertiefung zum Thema Stolpersteine. Die Schüler:innen erläutern anhand eines kritischen Kommentars Dimas seine Kritik an der Erinnerungskultur mit Stolpersteinen und setzen diese in den Zusammenhang mit Tobis Verhalten. Außerdem ordnen sie Dimas Stolpern über Tobi im Szenenzusammenhang ein.

Als weitere Vertiefung setzen sich die Schüler:innen zusätzlich mit einem Song zum Thema Stolpersteine von dem Musiker Trettmann auseinander, erläutern ausgehend von ihm die Funktion von Stolpersteinen, erschließen sich anhand ausgewählter Quellen Argumente für und wider eine Erinnerungskultur mit Stolpersteinen und beziehen abschließend begründet Stellung. Das Arbeitsblatt lässt sich am Besten in Kombination mit AB 14 bearbeiten, da dort Informationen zu Stolpersteinen gegeben werden. Soll es einzeln bearbeitet werden, sollten entsprechende Aufgaben losgelöst aus dem Aufgabenblatt 14 vorbereitend bearbeitet werden.

16 Das Filmende

Die Schüler:innen setzen sich in dem Arbeitsblatt mit dem Schlussmonolog Dimas auseinander, deuten ihn unter Berücksichtigung filmischer Mittel, wie der unterlegten Musik, angeleitet im Zusammenhang des restlichen Filmes und reflektieren zusammenfassend, was es für Dima bedeutet, ein Jude zu sein. Es folgt eine Analyse der letzten Einstellung des Films und der verwendeten Motive im Abgleich mit dem Filmanfang. Das Augenmerk wird abschließend erneut auf die kritische Haltung gelegt, die durch die filmischen Strategien bei den Zuschauer:innen evoziert wird. Am Schluss steht eine Reflektion der Frage, inwieweit MASEL TOV COCKTAIL als Gesellschaftskritik gelesen werden kann.

17 Das Filmplakat

In dem Zusatzarbeitsblatt erläutern die Schüler:innen anhand des Filmplakates, inwieweit das dort abgedruckte Cocktailrezept symbolisch für die Filmhandlung steht und bekommen so Gelegenheit, die Ergebnisse ihrer Auseinandersetzung abschließend zu sammeln und anhand der Fragestellung zu reflektieren.